

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 8 (1932-1933)
Heft: 6

Artikel: Die Bewegung im Kunstwerk
Autor: Griot, Gubert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1064935>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Bewegung im Kunstwerk

I. C. Der Unterschied zwischen diesen beiden Bronzen ist deutlich —

D. U. Die Ruhe in der einen, die Bewegung in der andern — kaum begreiflich, dass derselbe Bildhauer —

I. C. So weit möchte ich doch nicht gehen —

D. U. Dem Stierkämpfer liegt doch zweifellos ein viel ungestümeres Temperament zugrunde als dem bewegungslosen Pferde —

I. C. Siehst Du im Pferde wirklich keine Bewegung ?

D. U. Jedenfalls keine wesentliche — vergleiche es mit dem Picador —

I. C. Die Bewegung des Picador ist zwar augenfälliger. Aber Bewegung gehört zu jedem Kunstwerk. Wenn die Bewegung dem Pferde fehlen würde, könnte es uns nicht im geringsten interessieren.

D. U. Aber es steht doch ganz ruhig, ich sehe keine Bewegung.

I. C. Du fühlst sie. Das Pferd ist voller Bewegung, Du kannst sie ja gebändigte Bewegung nennen —

D. U. Du meinst, ich fühle die Muskulkraft im Pferdekörper ?

I. C. Vielleicht auch. Du darfst aber jedenfalls die Wirkung der abstrakten Linie nicht übersehen.

D. U. Wo sind hier abstrakte Linien ? Ich sehe Pferde —

I. C. Du siehst, wenn Du die Struktur der Bronzen ins Auge fasstest, wie das einmal die Volumen in die Senkrechte und die Waagrechte hineingebaut sind, das anderemal in die Diagonale —

D. U. Und daher kommt, glaubst Du, der Unterschied ?

I. C. Du kannst ganz dasselbe auch in der Handschrift feststellen oder in der Architektur —

D. U. Also Eindruck von Ruhe und Eindruck von Bewegung —

I. C. Hier wie dort ist Bewegung, und hier wie dort kann sie grösser oder kleiner sein. Im Picador steigert der diagonale Plan der Struktur die Bewegung in der gegenständlichen Darstellung; beim Pferd, im Gegensatz dazu, wird die Bewegung im Körper abgebremst durch die Struktur, wodurch eine Spannung entsteht.

D. U. Und diese Spannung nennst Du Bewegung ?

I. C. Eine latente Bewegung aber doch Bewegung —

D. U. Willst Du nicht einfach recht haben — ?

I. C. Ich glaube nicht. Du kannst diese Bewegung auch Leben nennen oder Rhythmus. Kein Kunstwerk kommt ohne sie aus.

D. U. Jedenfalls müsstest diese Bewegung aber auch deutlich zum Ausdruck kommen.

I. C. Sicher. Beim Pferde siehst Du, dass die Beine nicht einfach da sind, sondern dass sie auch tragen, dass der Rumpf schwiebt und atmet zwischen seinen Stützen, dass der gebogene Hals den Kopf dreht, dass die Ohren horchen — alles ist in leiser aber ausgeprägter Bewegung, wo wir auch immer den Einzelheiten der Oberfläche nachgehen. Die Bewegung steckt wie ein angehaltener Atem in dieser Plastik —

D. U. Aber ist die Bewegung im Picador nicht ausgesprochener ?

I. C. Sie ist anders. Und diesen Unterschied meinte ich : im Picador ist alles in aufgelöster Bewegung um den einen Ruhepunkt, die verwundete Schulter des Stieres; im Pferde wölbt sich eine scheinbar ruhende Form über einem bewegten Innern. Gerade diese innere, leise und doch starke Bewegung versteht Arnold Huggler besonders intensiv zu gestalten.

Gubert Griot.